Hessische Floristische Briefe **42** (2) | Seiten 17 - 21 | Darmstadt 1993

Die "kartierungskritische" Barbarea stricta in Hessen - ein vorläufiger Überblick

W. LUDWIG

Frau CHARLOTTE NIESCHALK zum 80. Geburtstag mit herzlichem Gruß und guten Wünschen - in Erinnerung an viele gemeinsame Exkursionen zusammen mit ihrem unvergessenen Ehemann ALBERT NIESCHALK (1904-1985)

Vorbemerkungen

Barbarea-Arten werden öfter miteinander verwechselt (vgl. z.B. RUNGE 1990, S. 123f.) - auch in Hessen, wie am Beispiel des "Steifen Barbarakrautes" gezeigt werden soll.

Entgegen der Meinung mancher Autoren ist *Barbarea stricta* "eine sehr gute Art" (so CELAKOVSKY 1875, S. 457) und im Gelände meist leicht zu erkennen; Herbarmaterial läßt sich nicht immer sicher bestimmen (dazu SPRAGUE & HUTCHINSON 1908). Wer *Barbarea stricta* noch nie gesehen hat, kann auf Pflanzen aus dem Formenkreis von *Barbarea vulgaris* hereinfallen, deren Schoten der Achse ± anliegen (vgl. WEIN 1914 zu *Barbarea* "*pseudostricta*").

Hier sei auf ein Unterscheidungsmerkmal hingewiesen, das manche Floren nicht nennen (u.a. RAUH & SENGHAS noch 1988, S. 277 und v.WEIHE 1972, S. 631f.): bei *Barbarea vulgaris* und anderen *Barbarea*-Arten sind die Kelchblätter kahl, bei Barbarea stricta "an ihrer Spitze mit einigen zerstreuten, längeren [nur bis ca. 0,5 mm langen!] Haaren besetzt" (MARSSON 1869, S. 36). Diese Behaarung wird manchmal noch ungenauer und daher irreführend beschrieben, zum Beispiel "Blütenknospen auf dem Scheitel pinselhaarig" (MARKGRAF in HEGI 1960, S. 166) oder "Knospen weichhaarig" (ROTHMALER u.a. 1986, S. 216). Nach RICH (zuletzt 1991, S. 35f. u. 168) können a u s n a h m s w e i s e bei *Barbarea vulgaris* e i n oder z w e i Haare vorhanden sein.

Über falsche und fragwürdige Angaben

Zu vielen Fundmeldungen von *Barbarea stricta* in Hessen habe ich keine Herbarbelege gesehen. Dank der Aufsammlungen von A. GRIMME (Kassel) sind jedoch einige Fehlbestimmungen nachweisbar:

1. Bogen: *Barbarea stricta* Kassel, bei Wolfsanger 7. 6. 1934 leg. GRIMME = *Barbarea vulgaris* !
2. und 3. Bogen: *Barbarea stricta* Trubenhausen bei Witzenhausen, Kalkbruchhalde 8. 7. 1934 leg. GRIMME = *Barbarea vulgaris* ! Der Fundort "Trubenhausen (Kalkbruchhalde)" (GRIMME 1958, S. 86; auch von BAIER & PEPPLER 1988, S. 84 zitiert) muß daher gestrichen werden.
4. Bogen: *Barbarea stricta* Spießkappel bei Frielendorf (Bachnähe) 24. 5. 1937 leg. GRIMME = *Barbarea vulgaris* ! Der Beleg zeigt eine Besonderheit, die nach Bestimmungsschlüsseln (BALL 1964, S. 281; HESS, LANDOLT & HIRZEL 1970, S. 215) irrtümlich zu *Barbarea bracteosa* GUSS. führt: der Blütenstand ist "durchblättert" (vgl. VELENOVSKY 1909, S. 787 und HEGI & SCHMID in HEGI 1918, S. 302). - Der angebliche *Barbarea-stricta*-Fundort Spießkappel (GRIMME 1958, S. 86) ist zu streichen.
5. Bogen: *Barbarea stricta* Niedermöllrich 13. 8. 1937 leg. GRIMME = *Barbarea vulgaris*! Auch diese Fundmeldung für *Barbarea stricta* (GRIMME 1958, S. 86; NITSCHE & al. 1988, S. 62: "verschollen") muß gestrichen werden.

Erwähnt sei noch ein Beleg aus der thüringischen Rhön, den M. GOLDSCHMIDT 1894 bei Geisa ("An Gewässern gemein") gesammelt und als *Barbarea stricta* etikettiert hat, der aber zu *Barbarea vulgaris* gehört (FR!).

Angesichts solcher Irrtümer dieser und anderer bekannter Floristen sind viele unbelegte *Barbarea-stricta*-Meldungen anzuzweifeln. Dankbar muß man einem Beobachter sein, der erklärt, lediglich nach den ± anliegenden Schoten bestimmt zu haben; danach sind Angaben für einige mittelhessische Meßtischblätter und MTB-Quadranten vorerst zu streichen (u.a. SCHNEDLER 1978, S. 84).

Liste sicherer Barbarea-stricta-Funde

Mir ist *Barbarea stricta* seit 1939 in Hessen bekannt. Erst nach einem Fund bei Marburg habe ich in den Jahren 1990 bis 1992 so oft wie möglich nach dieser Art gesucht (allerdings nur mit Hilfe "öffentlicher Verkehrsmittel" und daher zeitaufwendig). Neben eigenen Beobachtungen sind geprüfte Belege anderer Floristen in der Liste berücksichtigt.

E d e r - G e b i e t

4720/34 unterhalb Waldeck: am Ufer des Edersees, an zwei Stellen 1991
4819/12 Herzhausen: mehrfach am Edersee 1990
4819/22 + 24 westlich Bringhausen: am Edersee, an zwei Stellen 1990
4820/12 neben der Edersee-Sperrmauer: am Ufer, besonders in Geröll und an Mauerwerk 1990; Klippe bei der ehemaligen Stollmühle 1990
4917/42 zwischen Battenfeld und Allendorf: Graben nördlich vom Bahndamm 1987

Bereits SCHWIER (in GRIMME 1958, S.86) hat *Barbarea stricta* für das Eder-Gebiet genannt: "H 346 am Edersee, Kirchlotheim, Reitzenhagen". Die Art soll im Kreis

Waldeck-Frankenberg vom Aussterben bedroht sein (u.a. BECKER & al. 1991, S. 9); das trifft sicher nicht zu.

Lahntal

5218/21 Marburg: im Lahntal unterhalb der Stadt Richtung Gisselberg auf Cappeler Gemarkung, entlang eines Grabens reichlich 1990-92 - schon HELDMANN (1837, S. 298) meldet: "An steinigen Ufern der Lahn, bei M[arburg] am Gisselberger Weg"; hier von LORCH (1891, S. 115f.) bestätigt

5417/14 Dorlar: Böschung bei der Lahnschleuse, zusammen mit viel *Barbarea vulgaris* 1992

5417/23 Atzbach: Grabenböschung in der Feldflur 1992 - in diesem Gebiet schon von KUNZMANN (1990, S. 71f. und 1991, S. 49) beobachtet

5514/44 Runkel: Mauerritzen der Schleusenkammer 1990

Maintal (mit unterem Nidda- und Kinzigtal)

5817/34 Frankfurt-Nied: Niddaufer oberhalb Bahnhof Nied 18. 5. 1982 O. NERLICH (FR !)

5817/43 Frankfurt-Rödelheim: am Niddaufer, wenig neben viel *Barbarea vulgaris* 1991

5818/11 Frankfurt: zwischen Bonames und Berkersheim, mehrmals in Einzelexemplaren am Niddaufer 1980 und 1991

5818/34 Frankfurt: am Mainufer bei der Gerbermühle 1943

5818/41 Frankfurt-Fechenheim: am Mainufer bei der Mainkur sowie gegenüber auf der anderen Flußseite 1943

5819/41+42 Hanau: zwischen Forsthaus Lamboybrück und Forsthaus Wolfgang 1939; im Wald beiderseits der Kinzig, an Wegen und auf Lichtungen sowie am Kinzigufer beim ehemaligen Forsthaus Lamboybrück 1992 - altbekanntes Fundgebiet (zuerst RUSS 1854, S. 136: "Am Kinzigufer bei Hanau, häufig"). Herbarbeleg: an der Kinzig in der Bulau 5. 5. 1949 B. MALENDE (Darmstadt!)

5820/13 Langenselbold: in der Metzloh bei Rückingen 27. 5. 1884 M. DÜRER (FR !), danach BURCK (1941, S. 90): Langenselbold

5917/22 Frankfurt: beim ehemaligen Gutleuthof (dort jetzt Schulneubau), am Rande eines alten Gartens, ein kräftiges Exemplar 1990 - der Gutleuthof wird schon von BECKER (1828, S. 374) als Fundort genannt (außerdem "bei Rödelheim, Bockenheim, Fechenheim")

Rheintal

5914/3 "Am Rhein b. Oestrich No. 62 Nassaus Flora" FUCKEL (FR !) - FUCKEL (1856, S. 21): "b. Oestrich im Anbau"

5914/42 zwischen Eltville und Niederwalluf: am Rheinufer an einer Stelle 1944

5915/44 Kostheim: Maaraue, Ufer am Floßhafen 1979 - zuvor 1968, ENGEL, der die Art im gleichen Jahr auch auf der Rettbergsau (**5915**/32) gefunden hat (GROSSMANN 1976, S. 75)

6013/21 Rüdesheim: am Rhein entlang bis zum Hafen, mehrmals; ferner abseits vom Ufer an zwei Stellen 1992 - zuvor 1966, GROSSMANN, ROSENAU & LORENZ:

"Rüdesheim, Winterhafen, im Überschwemmungsgebiet" (GROSSMANN 1976, S. 75); außerdem für das Rheinufer an einer Stelle zwischen Rüdesheim und Aßmannshausen (**6013**/1) von DIEKJOBST (1986, S. 83) genannt

6116/13 westlich Geinsheim: nasse Bodensenken in den Wiesen rheinwärts des Hochwasserdammes 25.5. 1991 D. KORNECK!

6116/42 Erfelden: im NSG Kühkopf-Knoblochsaue, nördlich Forsthaus Kühkopf, besonders reichlich zwischen Brennesseln in Kopfweiden- und Pappelbeständen 1992 - hier "nördlich vom Forsthaus an der Fähre nach Erfelden" von M. DÜRER 1907 notiert; danach BURCK (1941, S. 90): Kühkopf bei Erfelden. Beleg (vermutlich **6116**/41): Kleiner Kühkopf 10. 5. 1971 F. MARQUARDT (Darmstadt!)

6116/44 Stockstadt: südlich Hof Guntershausen, besonders an der Modaumündung reichlich 1992 - ältere Belege: Rheinufer auf dem "großen Kühkopf" bei Stockstadt 22. 5. 1907 und 18. 5. 1910 M. DÜRER (FR!); auch von MAGIN (1984, S. 81) für das "Altrheinufer in der Nähe des Hofes Guntershausen" genannt

6416/21 Lampertheim: Altrheinufer neben der Brücke 4. 5. 1991 D. KORNECK!

Eine zuverlässige Verbreitungsanalyse - wie zum Beispiel für Böhmen und Mähren (DVORÁK & DADÁKOVÁ 1984) - kann man jetzt noch nicht vorlegen. Immerhin läßt sich nach dieser ersten Zusammenstellung eine weitgehende Bindung von *Barbarea stricta* an größere Flußtäler annehmen ("Stromtalpflanze"). Viele weitere Fundstellen sind besonders im Rheintal zu erwarten (vgl. auch BÖGER 1991, in den Tabellen auf S. 48, 81, 84, 88, 158 u. 162 sowie für das angrenzende Baden-Württemberg SEBALD 1990, S. 210f.).

Literatur

BAIER, E. & C. PEPPLER: Die Pflanzenwelt des Altkreises Witzenhausen mit Meißner und Kaufunger Wald. Eine erste Flora dieses Gebietes (= Schriften Werratalver. Witzenhausen **18**), Witzenhausen 1988.

BALL, P. W.: 36. *Barbarea* R.BR. In: Flora Europaea **1**, 281-282, Cambridge 1964.

BECKER, J.: Flora der Gegend um Frankfurt am Main **1**, Frankfurt a.M. 1828.

BECKER, W. & al.: Verzeichnis der im Landkreis Waldeck-Frankenberg nachgewiesenen wildlebenden Farn- und Blütenpflanzen (Stand September 1990) (= Naturschutz in Waldeck-Frankenberg **3**, Ergänzungsheft), Korbach 1991.

BÖGER, K.: Grünlandvegetation im Hessischen Ried. Pflanzensoziologische Verhältnisse und Naturschutzkonzeption (= Botanik und Naturschutz in Hessen, Beiheft **3**), Frankfurt a.M. 1991.

BURCK, O.: Die Flora des Frankfurt-Mainzer Beckens. II. Phanerogamen (Blütenpflanzen) (= Abhandl. Senckenberg. Naturforsch. Ges. **453**), Frankfurt a.M. 1941.

CELAKOVSKY, L.: Prodromus der Flora von Böhmen **3**, Prag 1875.

DIEKJOBST, H.: *Catapodium rigidum* und *Lophochloa cristata* zusammen am rechtsseitigen Mittelrhein. Göttinger Florist. Rundbriefe **19** (2), 80-84, Göttingen 1986.

DVORÁK, F. & B. DADÁKOVÁ: [The distribution of *Barbarea stricta* in Bohemia and Moravia]. Zprávy Ceskosl. bot. spolec. **19** (2), 107-120, Praha 1984.

FUCKEL, L.: Nassaus Flora. Wiesbaden 1856.

GRIMME, A.: Flora von Nordhessen (= Abhandl. Ver. Naturk. Kassel **61**), Kassel 1958.

GROSSMANN, H.: Flora vom Rheingau (= Senckenberg-Buch **55**), Frankfurt a.M. 1976.

HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mittel-Europa **4** (1), 1. und 2. Aufl. München [*Barbarea*:] 1918 u. 1960.

HELDMANN, C.: Oberhessische Flora. Marburg 1837.

HESS, H. E., E. LANDOLT & R. HIRZEL: Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete 2, Basel & Stuttgart 1970.
KUNZMANN, G.: Flora und Pflanzengesellschaften des Lahntals. In: Bürgerinitiative "Rettet die Lahnaue" e.V. & al. (Hrsg.), So grün war mein Tal....Die Lahnaue zwischen Heuchelheim, Dutenhofen und Atzbach, 65-86, Lahnau usw. [1990].
KUNZMANN, G.: Zur Vegetation in der Lahnaue westlich von Gießen. Schriftenreihe Umweltamt Stadt Darmstadt **13** (2), 40-53, Darmstadt 1991.
LORCH, W.: Excursions-Flora der in der Umgebung von Marburg wildwachsenden Pflanzen (Phanerogamen und Pteridophyten). Marburg 1891.
MAGIN, N.: Die Vegetation des Meßtischblattes Oppenheim 6116. Mainzer Naturwiss. Archiv **22**, 51-96, Mainz 1984.
MARSSON, TH. FR.: Flora von Neu-Vorpommern und den Inseln Rügen und Usedom. Leipzig 1869.
NITSCHE, L. & al.: Flora des Kasseler Raumes **1** (= Naturschutz in Nordhessen, Sonderheft **4**), Kassel 1988.
RAUH, W. & K. SENGHAS: SCHMEIL-FITSCHEN, Flora von Deutschland und seinen angrenzenden Gebieten. 88. Aufl. Heidelberg & Wiesbaden 1988.
RICH, T. C. G.: Crucifers of Great Britain and Ireland (B.S.B.I. Handbook **6**), London 1991.
ROTHMALER, W. (Begründer): Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD **4**: Kritischer Band. 6. Aufl. Berlin 1986.
RUNGE, F.: Die Flora Westfalens. 3. Aufl. Münster 1990.
RUSS, G. PH.: Beitrag zur Wetterauer Flora. Jahresber. Wetterauer Ges. ges. Naturk. **1851-53**, 135-140, Hanau 1854.
SCHNEDLER, W.: Floristische Untersuchungen zwischen Taunus und Vogelsberg im Jahr 1977. Beiträge Naturk. Osthessen **14**, Suppl., 1-150, Fulda 1978.
SEBALD, O.: Brassicaceae (Cruciferae). In SEBALD, O., S. SEYBOLD & G. PHILIPPI (Hrsg.), Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs **2**, Stuttgart 1990.
SPRAGUE, T. A. & J. HUTCHINSON: Note on *Barbarea stricta* ANDRZ. Journal Bot. Brit. & Foreign **46**, 106-109, London 1908.
VELENOVSKY, J.: Vergleichende Morphologie der Pflanzen **3**, Prag "1910" [1909].
WEIHE, K. v. (Hrsg.): AUGUST GARCKE, Illustrierte Flora. 23. Aufl. Berlin & Hamburg 1972.
WEIN, K.: Miscellaneen zur Kenntnis der Harzflora I. Was ist *Barbarea pseudostricta*? Allgem. Bot. Zeitschr. **20** (6), 89-91, Karlsruhe 1914.

Den Vorstehern und Betreuern der Herbarien in Darmstadt (Umweltamt), Frankfurt (FR), Götttingen (GOET) und Kassel (Naturkundemuseum) bin ich auch diesmal für ihre Hilfe dankbar, außerdem besonders D. KORNECK (Wachtberg-Niederbachem) und W. SCHNEDLER (Aßlar-Bechlingen).

Dr. K. BÖGER (Darmstadt) hat mir freundlicherweise einen *Barbarea-stricta*-Beleg zur Ansicht geschickt. **6016**/3 Wiese bei Astheim 22. 5. 1984 leg. et det. K. BÖGER. Ergänzend teilt er mit (briefl. am 22.12. 92): *Barbarea stricta* ist im Hessischen Ried und insbesondere in der Rheinniederung auf gestörten Grünlandflächen keine Seltenheit und ist dort sehr regelmäßig anzutreffen."

Verfasser:

Dr. Wolfgang Ludwig, Goldbergstraße 19, W-3550 Marburg 7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): Ludwig Wolfgang

Artikel/Article: Die "kartierungskritische11 Barbarea stricta in Hessen - ein vorläufiger Überblick 17-21